



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel



Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennige, 1/2 S. 27 M., 1/2 S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 287.

Leipzig, Montag den 10. Dezember 1917.

84. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung betr. Sendungen ins neutrale Ausland.

Die Presseabteilung des Stellb. General-Kommandos des XIX. (2. R. S.) A.-K. macht uns darauf aufmerksam, daß noch fortgesetzt Beschwerden darüber eingehen, daß bei der Kontrolle von Post- und Bahnsendungen entweder in Sonderumschlag oder als Einlage in den einzelnen Büchern an den verschiedensten Stellen Kataloge und Prospekte manchmal in beträchtlicher Menge vorgefunden werden, die des vorschriftsmäßigen Stempels entbehren. Wenngleich es sich hierbei größtenteils um Anpreisungen unverfänglicher Bücher handelt, so muß doch nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß solche Beischlüsse unter allen Umständen unzulässig sind; insbesondere ist auch darauf zu achten, daß bedruckte Makulatur nicht zur Verwendung gelangen darf. Es sind — es erscheint kaum glaublich — wiederholt sogar Landkarten und Stadtpläne als Makulatur zum Einschlagen von Büchern verwendet worden.

Wir weisen unsere Mitglieder hierdurch darauf hin, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß verschärfte Zensurvorschriften unumgänglich nötig sind, wenn nicht von seiten eines jeden einzelnen die geltenden Bestimmungen gewissenhaft durchgeführt und beaufsichtigt werden.

Leipzig, den 1. Dezember 1917.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Richard Sinnemann, Richard Franke,  
Vorsteher. Schriftführer.

### Urheberrechtseintragsrolle.

Leipzig.

In der hier geführten Eintragsrolle sind heute folgende Einträge bewirkt worden:

Nr. 527. Die Firma Josef Habel, Verlagsbuchhandlung in Regensburg, meldet an, daß Fräulein Adele Gaus-Bachmann, geboren am 29. Oktober 1869 in Wien, Urheberin des im Jahre 1910 in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Hohentwarth erschienenen Werkes

Form und Takt

sei. Tag der Anmeldung: 29. Oktober 1917.

Nr. 528. Die Firma Josef Habel, Verlagsbuchhandlung in Regensburg, meldet an, daß Herr Pfarrer Hermann Herz in Dettlingen, geboren am 19. April 1874 zu Weildorf, Urheber des im Jahre 1910 in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Driggeberger erschienenen Werkes

Garibaldi

sei. Tag der Anmeldung: 29. Oktober 1917.

Nr. 529. Die Firma Josef Habel, Verlagsbuchhandlung in Regensburg, meldet an, daß Frau Therese Keiter, geb. Kellner, in Regensburg, geboren am 20. Juni 1859 zu Melsungen, Urheberin der in ihrem Verlage unter dem Pseudonym M. Herbert erschienenen nachgenannten Werke sei:

Erscheinungs-  
jahr:

1. Der Weg des Michelangelo 1911,
2. Der wilde Dorned 1911,
3. Liebe und Tod 1911,
4. Klostergeschichten 1912,
5. Ernste und heitere Geschichten 1912,
6. Hungerbaum 1913,
7. Marianne Fiedler 1913,
8. Stirb und werde 1914,
9. In Kampf und Stille 1916,
10. Im Kampf um Ideale 1916.

Tag der Anmeldung: 29. Oktober 1917.

Nr. 530. Die Firma Josef Habel, Verlagsbuchhandlung in Regensburg, meldet an, daß Herr Dr. Otto Denk in Winger bei Regensburg, geboren am 23. Juni 1853 in Schaching, Urheber der in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Otto von Schaching erschienenen nachgenannten Werke sei:

Erscheinungs-  
jahr:

1. Volkserzählungen, Band 1/2 1902,
2. Volkserzählungen, Band 3/5 1903,
3. Till Eulenspiegel 1914,
4. Zarzamora 1914.

Tag der Anmeldung: 29. Oktober 1917. Eintr.-R. Nr. 22. Leipzig, am 30. November 1917.

Der Rat der Stadt Leipzig  
als Kurator der Eintragsrolle.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 290 vom 7. Dezember 1917.)

### Aus dem niederländischen Buchhandel.

IV.

(III siehe Nr. 222.)

Die Eröffnung des neuen Bestelhuis in Amsterdam. — Schriften zur Reformationsfeier.

Am 1. Oktober 1917 wurden im neuen Gebäude unserer Vereeniging, Amsterdam, Heerengracht 124—128, gewöhnlich, wenn auch nicht offiziell, »t Boekhuis« genannt, die Räumlichkeiten für das Bestelhuis voor den Nederlandschen Boekhandel feierlich eingeweiht. Der Bürgermeister von Amsterdam, Dr. jur. Tellegen, hatte sich bereit erklärt, die Eröffnung vorzunehmen. Außerdem beehrten der Oberpräsident der Provinz Nord-Holland Hr. A. Koell, der Kommandant von Amsterdam Generalmajor Ophorst, W. H. Blieden, Senator, Dr. jur. Ph. Faltenburg, Geheimschreiber der Stadt Amsterdam, Dr. jur. G. Vissering, Präsident der Nederlandsche Bank, Dr. C. P. Burger, Universitätsbibliothekar, und andere amtliche Persönlichkeiten sowie unsere Ehrenmitglieder und Vertreter verschiedener befreundeter Korporationen die Feierlichkeit mit ihrer Anwesenheit. Viele hatten auch ihre Damen mitgebracht, sodas das Dunkel der Herrenkleidung durch lichtere Farben belebt und ge-